

22. Der Hof Esser - Polewiak

Es handelt sich um eine kleinere Hofanlage, wahrscheinlich aus dem Anfang - Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Standort dieses ehemals in sich abgeschlossenen, Landwirtschaftsbetriebes befindet sich an der heutigen Bergheimerstrasse, gegenüber vom Zachhäusplatz.

Ende des 19. Jahrhunderts hieß es dort noch „Am Platzende“. Der Hof Esser grenzte direkt an den einstigen Hof Füsler (21. Perle Marie).

Eigentümer und Bewirtschafter des Anwesens waren wohl gegen 1807 Cornelius Hoven und seine Frau Anna Gudula geb. Assenmacher. Sie hatten am 14.04.1807 in der Kirche auf dem Tonnenberg geheiratet.

Nachfolger auf dem Hof wurden ihre Tochter Agnes Hoven (* 26.02.1859 Oberaußem – † Oberaußem) und ihr Ehemann Johannes Wilhelm Drof (* Lövenich – † 07.01.1869 Oberaußem), die am 26.02.1859 auch in der alten Oberaußemer Pfarrkirche geheiratet hatten.

Nach dem frühen Tod von Johannes Wilhelm Drof verkauften dessen Witwe Agnes geb. Hoven und die drei noch lebenden Söhne Johann Drof, Heinrich Drof und Wilhelm Drof, das „Am Platzende“ gelegene Anwesen.

Laut einem Notarvertrag von 1892 waren Jakob Esser (* 05.01.1854 – † 1899) und seine Ehefrau Elisabeth geb. Hilgers (*24.05.1853 Oberaußem – † 03.04.1911 Oberaußem) die Käufer des Wohnhauses nebst Scheune, Stallung und dem dabei befindlichen Garten.

Jakob Esser war ein Sohn von Maria Margarethe Esser geb. Hoven (*20.03.1820 Oberaußem – † 25.04.1887 Oberaußem), einer Schwester von Agnes Drof geb. Hoven. Somit blieb das Anwesen innerhalb der erweiterten Familie.

Der Kaufpreis betrug dreitausend und fünfzig Mark.

Gegenstand des Kaufvertrages war auch, dass sich die Witwe Drof ein lebenslanges Wohnrecht in ihrem ehemaligen Wohnhaus vorbehielt, welches für die Wohnstube, eine Speicherkammer und einen Kellerraum galt.

Die Eheleute Jakob und Elisabeth Esser hatten am 07.08.1878 in der alten Pfarrkirche zu Oberaußem geheiratet. Das Paar bekam insgesamt neun Kinder.

Nach dem frühen Tode von Jakob Esser gab es laut einer Erbbescheinigung des Königlichen Amtsgerichts von 1901, noch fünf lebende Erben, die dann eine Erbgemeinschaft bildeten.

Die Ehefrau Elisabeth Esser geb. Hilgers, die Söhne Caspar, Wilhelm und Josef Esser sowie die Tochter Gertrud Esser.

Elisabeth Esser verstarb am 03.04.1911.

Die zwei Söhne Caspar Esser gefallen am 10.11.1915 und Wilhelm Esser, er ist vermißt, waren im 1. Weltkrieg geblieben.

Auch der jüngste Sohn Joseph (*1895 – † 1962) war als Soldat im 1. W.K. eingesetzt. Bereits 1916 war er mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Durch MG-Munition wurde er schwer verwundet, wobei er das rechte Auge verloren hatte. Aber zu seinem Glück überlebte er den Wahnsinnkrieg und kam nach Hause auf den Hof zurück. Er und seine Schwester Gertrud waren nun die einzigen noch lebenden Erben die für das Anwesen Esser in Frage kamen. Man einigte sich.

In einem Notarvertrag des Justizrates Mausbach vom 15. April 1920 wurde festgelegt, daß Josef Esser der alleinige Besitzer des kleinen Betriebes sein sollte.

Es handelte sich um das 6 ar und 57 qm große Grundstück, Flur Q No. 874/176, in Oberaußem Am Platz, mit Hofraum, Wohnhaus mit Torbau, Stall und Scheune.

Der damalige Gesamtwert war mit 10.000 Mark festgeschrieben.

Josef Esser mußte seiner Schwester dementsprechend 5.000 Mark zahlen, wobei die Zahlung am Tage der Verheiratung der Schwester erfolgen sollte.

Josef Esser folgte also 1920 seinen Eltern als alleiniger Hofbesitzer.

1921 hatte er seine Frau Adelheid geb. Esser (*1895 – † 1980) in der Pfarrkirche zu Oberaußem geheiratet.

Sie stammte wie er aus einer ebenfalls kinderreichen (neun Kinder) Oberaußemer Familie, die auch den Namen Esser trug. Ihre Eltern waren der Kleinhändler und Ackerer Konrad Esser und Maria Katharina Berrendorf, die einen kleinen Bauernhof mit Geschäft am Fuße des Friedhofes betrieben (Hof Nr. 11 Esser-Pötze).

Josef und Adelheid Esser hatten den geerbten kleinen Betrieb umgebaut und erweitert, u.a. 1927 Bau einer Umfriedungsmauer, 1930 Umbau des Wohnhauses durch die Fa. Schlang aus Paffendorf.

Das Ehepaar Esser bekam drei Kinder.

Peter Esser (*1929 – † 1947), Gertrud Esser (* 1922) und Katharina Esser

Lange Zeit, noch bis Ende der 1950er Jahre, bearbeiteten sie ihre Felder mit Hilfe eines großen Ackerpferdes.

Da ihr Sohn Peter Esser (*1929 – † 1947) bereits als junger Mann an den Folgen einer Blinddarmentzündung verstorben war, wurden die älteste Tochter, Gertrud Polewiak geb. Esser (* 1922 – † 2012) und ihr Ehemann Anton Polewiak (*1918 – † 2000) die nachfolgenden Hofbesitzer.

Die zweite Tochter Katharina Esser, war mit dem aus Fortuna stammenden Karl Harzendorf verheiratet. Sie hatte jahrelang in der Büsdorferstraße ein kleines Geschäft betrieben.

Die Familie Polewiak stellte Anfang der 1970er Jahre die unrentabel gewordene Landwirtschaft auf dem Hof Esser ein.

Der heutige Besitzer des Anwesens ist deren Sohn Karl Polewiak. Er ließ in den 80iger Jahren die Scheune und einige Stallgebäude abreißen und errichtete an deren Stelle ein schönes, modernes Wohnhaus, in dem er mit seiner Familie lebt.

Teile des ehemaligen Bauernhofes sind noch vorhanden. Das alte Wohnhaus wurde renoviert. Es befindet sich in einem guten Zustand und diente bis zum Februar 2009 Gertrud Polewiak als Wohnung. Bis zu ihrem Tode lebte sie noch eine Zeit lang in der Seniorenresidenz des Roten Kreuzes in Bergheim.

Die alte große Toreinfahrt der einstigen Hofanlage blieb auch erhalten. Sie wird heute als Zufahrt zu den hinteren neuen Gebäuden genutzt.



Das renovierte Wohnhaus mit Hoftor des Hofes Esser-Polewiak nach der Renovierung 2010